

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **22 (1936)**

Heft 10: **Elternhaus und Schule**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

liegt in den ergreifenden Bekenntnissen, die der Dichter ablegt über seinen Weg zur immerwährenden Freude, von den „Dämmerungen des Todes“ bis zu Rallieter“.

Das Timmermans-Buch ist ein Buch der Freundschaft. Der Schriftsteller A. v. Hatzfeld schildert einen Besuch bei Felix Timmermans im schönen Lier, das genau auf der Grenze zwischen dem armen Kempenerland und dem strotzenden Brabant liegt. Timmermans erzählt selbst die Geschichte seines Lebens. Zum ersten Mal hören wir etwas von der Entstehung des „Jesuskinds in Flandern“ und des „Rallieter“. Wir sehen die Wurzel der Timmermanschen Daseinseligkeit: „Unter Humor verstehe ich keinen flachen Optimismus, sondern das, was unter dem Optimismus, unter dem Lebensverdruß und unter der Lebenstragik zu vernehmen ist und was aus jedem Verdruß und jeder Tragik oben herausblüht.“ (Seite 39.)

A. v. Hatzfeld stellt die zur Bestimmung des gesamten Timmermans-Werkes sehr geschickte Frage, ob die Timmermans-Kunst der Natur des flämischen Volkes oder seiner Geschichte verhaftet sei.

Der Titel des Bandes erregt leises Unbehagen, weil er fürchten lässt, man würde Timmermans darin als Maler feiern. Da beginnt das Buch mit dem Aufsatz des Dichters: „Wie ich Maler wurde“, und das heisst: „Weshalb ich kein Maler geworden bin.“ Timmermans weiss seine Grenzen besser als die, die sie ihm abstecken wollen. Darum scheint uns der Schlussbeitrag von Karl Jakobs: „Timmermans als Maler“ mehr als entbehrlich.

Alle, die das klingende Lebensbild Timmermans in seinen Werken lieben, zumal auch die, die einen „Pfarrer vom blühenden Weinberg“ und noch so einiges mit berechtigtem Vorbehalt von sich geschoben haben, werden nach Erscheinen des Timmermans-Buches mit ungetrübter Wonne die Freudenperlen, die der flämische Dichter über die ganze Welt verschenkt, im Herzen sammeln können. Man möchte das Bilderbuch jedem schenken, der Jugend betreut.

Dr. Martha Rohrbach.

Mitteilungen

Lehrerexerzitien in Schönbrunn

20.—24. Juli: Lehrer, in Wohlhusen. — 27.—31. Juli: Lehrer, in Schönbrunn. — 2.—6. Aug.: Lehrerinnen, in Schönbrunn.

Sektion Toggenburg des K. L. V. S. Mitteilung. Die diesjährige Hauptversammlung ist gemäss einstimmigem Beschluss an letzter Sitzung auf Ende August eventuell anfangs September verlegt worden.

Der Mai war vielen Kollegen nicht günstig gelegen, so dass diese Verlegung Anklang finden dürfte. Für einen tüchtigen Referenten ist bereits gesorgt.

72. Veranstaltung d. Basler Schulausstellung 6. Mai bis 10. Juni

Tiere und Pflanzen in ihrem Lebensraum.

27. Mai, 15 Uhr: K. Schlienger, Seminarübungsschule, Referat: Der naturkundliche Lehrausgang. Wie führe ich die Schüler in die Natur? — 15.30 Uhr: H. Gisin, Mädchengymnasium, Schüleraufsätze aus dem Lebenskreis „Der Wald“. — 16 Uhr: Dr. H. Noll, Lehrprobe mit einer Realklasse, Thema: Das Ei.

3. Juni, 14.30 Uhr: E. Grauwiler, Liestal, Vorbereitung zur Entgegennahme der Schulfunksendung: Am Waldrand. Am Mikrophon Dr. H. Noll. — 15 Uhr: Empfang der Sendung aus dem Studio Basel. — 15.30 Uhr: K. Tanner, Frauen-Arb.-Sch. und Kant. Lehrer-Sem., Verwertung naturkundlicher Kenntnisse im täglichen Leben. Kurs zur Ausbildung von Koch- und Haushaltungslehrerinnen.

10. Juni, 14.30 Uhr: Dr. H. Noll, Botanischer Garten und Zoologischer Garten, willkommene Diener der Schule. Vortragssaal Zool. Garten. Anschliessend Lehrausgang mit einer Klasse. Eintritt zum Vortrag und Garten Fr. 1.—.

VIII. Internationaler Zeichenkurs Richard Rothe in Liebnitz bei Raabs an der Thaya (Strecke Wien-Göpfritz), vom 15.—30. Juli 1936.

Dieser Kurs gibt uns eine Einführung in den neuzeitlichen Zeichenunterricht und berücksichtigt besonders das freie Gestalten in den verschiedenen Techniken. An die täglichen theoretischen Einführungsvorträge schliessen sich jeweils die praktischen Uebungen an, wodurch die Beherrschung des gesamten Stoffes vermittelt wird. Die Methode wird in Unterrichtsbildern für alle Schulstufen und in allen für die Schule in Betracht kommenden Techniken klargelegt.

Tägliche Arbeitszeit 4—6 Stunden.

Das Kursgeld beträgt 60 österreichische Schilling. Mit der Anmeldung ist die Hälfte des Kursgeldes einzusenden. Letzter Anmeldetag 30. Juni 1936.

Nähere Auskunft durch den Kursleiter Richard Rothe, Wien XVI., Hasnerstrasse 103.

Schülerherbergen in Zürich

Mit dem Bezug des neuen Schulhauses „Manegg“ in Zürich 2, wurde im Herbst des vergangenen Jahres die im Verbindungstrakt von Schulhaus und Turnhalle erstellte Schülerherberge dem Betrieb übergeben. Während die schon seit sechs Jahren bestehenden Schülerherbergen in den Schulhäusern Milchbuck A und B sich im Norden der Stadt befinden,

hat die Schülerherberge Manegg im südlichen Stadtteil Platz gefunden.

Die Schülerherberge Manegg besitzt in zwei getrennten Geschossen eine Abteilung für Knaben und eine für Mädchen. Jede dieser Abteilungen umfasst einen geräumigen und luftigen Schlafsaal mit 30 Pritschen, einen Essraum, sowie eine kleine, jedoch gut ausgestattete Küche. Waschraum und W. C. vervollständigen die Einrichtung. Den Wanderern ist gegen bescheidenes Entgelt Gelegenheit zur Benützung von Fusswascheinrichtungen und Duschen geboten.

In den Schülerherbergen haben ausschliesslich Schulklassen der Volks- oder der Mittelschulen und Einzelwanderer, die sich als Volks- oder Mittelschüler ausweisen können, Zutritt. Als Entschädigung werden 50 Rp. pro Nacht und Person erhoben. Auf eingereichtes Gesuch hin kann der Schulvorstand der Stadt Zürich diese Gebühr ermässigen oder ganz erlassen.

Schulen und grössere Schülergruppen, die die Schülerherbergen der Stadt Zürich benützen wollen, haben sich mindestens 8 Tage vor ihrem Eintreffen beim Leiter der Schülerherbergen Milchbuck A und B, Zeppelinstrasse 40, Zürich 6, oder beim Leiter

der Schülerherberge Manegg, Tannenrauchstrasse, Zürich 2, zu melden. *Schulamt der Stadt Zürich.*

Für 5 Franken nach dem Jungfrauojoch

Die Nachricht klingt nicht gerade glaubhaft. Sie stimmt aber doch. Die Jungfraubahn wird dieses Jahr wieder stark verbilligte Schulreisen von der Kleinen Scheidegg nach dem Jungfrauojoch führen und zwar für Schüler der ersten bis neunten Klasse (Primar- und Sekundarschulen).

Für Jünglinge und Töchter vom zehnten Schuljahr an bis zum zurückgelegten zwanzigsten Altersjahr (Gymnasien, Technische Schulen, Seminarier, Handelsschulen, Gewerbeschulen, Pensionate usw.) beträgt der Fahrpreis 10 Franken. Für Studierende unserer Universitäten, technischen und Handelshochschulen erhöht er sich auf 12 Franken.

Die Jungfraubahn, deren unvergleichliches technisches Wunderwerk auf fünf Erdteilen berühmt geworden ist, gibt hier unserer schweizerischen Schuljugend eine einzigartige Möglichkeit, die berühmteste Schweizer-Bergbahn in ihr Schulreiseprogramm aufzunehmen.

Ein ausführlicher Prospekt kann bei der Direktion in Eigergletscher gratis bezogen werden.

Auf nach Flüeli-Ranft!

Obwalden — 750 m. ü. M.

Kur- und Gasthaus Flüeli

durch Lage und Umgebung zum Ausflugsziel und Ferienort geschaffen, empfiehlt sich. Gute Küche. Gelegenheit zu lohnenden Bergtouren. Pensionspreis v. Fr. 6.— an. Prospekte durch

Geschw. v. Rotz, Sarnen. Tel. 184.

Mit Arbeit überlastet,
dann brauchen Sie tags
Anregung und nachts
tiefen, ruhigen Schlaf



...auf KAFFEE HAG umstellen!

KAFFEE HAG, coffeinfrei, Fr. 1.50 das Paket
KAFFEE SANKA-BRASIL, das andere
coffeinfreie Hag-Produkt. 95 Cts. das Paket

Wer reist nach Luzern? - Im Hotel Löwengarten

sind Schulen, Vereine, Gesellschaften usw. bestens aufgehoben. Direkt beim Löwendenkmal und Gletschergarten. Grosser Autopark. Abteilbarer Raum für 1000 Personen. Ganz mässige Preise für Frühstück, Mittagessen, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk usw. 41170
J. Buchmann, Besitzer (Telephon 20.339).

Französisch

garantiert in 2 Monaten in der **Ecole Tamé Neuchâtel 45**. Unterricht für jedes Alter und zu jeder Zeit. Sonderkurse von 2, 3 und 4 Wochen. Sprach- u. Handelsdiplom in 3 und 6 Monaten. 2102

Unterstützt

unsere neu-
gestaltete

„Schweizer
Schule“

Verkehrshefte
Buchhaltung
Schuldbetreibg. u. Konkurs
bei Otto Egle, S: Lhr., Gossau St.G.

Für meinen Salat
nur
Citrovin
NATURPRODUKT
Abmessen: auf 3 Löffel Öl
genügt 1 Löffel CITROVIN